St. Peters-Bote.

I. O. G. D.

[illegible]

Agenten verlangt.

[illegible]

Probenummern werden [illegible]

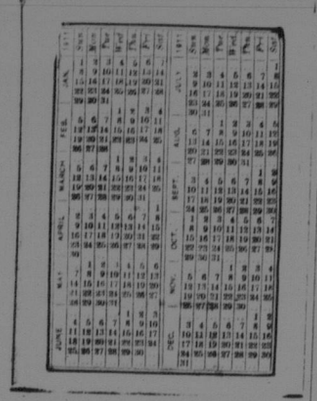
Bei Änderung der Adresse [illegible]

Alte neue als auch die alte Adresse [illegible]

Gelder schicke man mit [illegible] **Post**- oder Expreßanweisungen (Money Orders). [illegible] Anweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe [illegible]

ST. PETERS BOTE
Muenster, - - Sask.



5. März. 1. Fastensonntag. Ev. Jesus wird vom Teufel versucht. [illegible]
6. März. Mont. Fridolin.
7. März Dienst. Thom. v. Aquin.
8. März Mittw. Quat. Johann von Gott.
9. März Donnerst. Franziska Romana.
10. März Freit. Quat. 40 Märtyrer.
11. März Samst. Quat. Rosina.

Mit dem Aschermittwoch, der in diesem Jahre auf den 1. März fällt, beginnt die hl. Fastenzeit, für welche folgende Fastenverordnungen gelten:

1) Alle Tage von Aschermittwoch bis Charsamstag einschließlich sind Fasttage, die Sonntage ausgenommen.

2) Die Mittwoche und Freitage der 40tägigen Fastenzeit, sowie der Quatembersamstag und der Charsamstag sind gebotene Abstinenztage.

3) An allen anderen Tagen der 40tägigen Fastenzeit, also auch am Montag, Dienstag und Donnerstag der Charwoche) ist vom Abstinenzgebot dispensiert, doch darf an denselben täglich nur einmal Fleisch gegessen werden.

4) Es ist verboten, Fleisch und Fische bei derselben Mahlzeit zu essen, auch an Sonntagen.

5) Es ist gestattet, bei Zubereitung der Speisen an Abstinenztagen Schmalz zu gebrauchen. Auch ist gestattet, an Fasttagen 2 kurzen Speisen und eine Tasse Tee, Kaffee oder anderes Getränke als Frühstück zu nehmen. Bei der abendlichen Kollation darf man 8 bis 10 kurzen Speise zu sich nehmen.

6) Der Gebrauch von Milch, Butter, Käse und Eiern ist während der ganzen Fastenzeit gestattet.

7) Alle Personen bei guter Gesundheit, welche das 21. Lebensjahr vollendet haben, sind verpflichtet zu fasten. Jedoch gibt es viele, die einen rechtmäßigen Grund zur Dispens haben.

8) Folgende Personen sind von der Beobachtung der 40tägigen Fasten, sowie der übrigen Fasttage, die im Laufe des Jahres vorkommen, dispensiert.

a) Alle, die das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

b) Säugende und schwangere Frauen, Kranke und Genesende.

c) Greise über 60 Jahre alt.

d) Alle, welche gezwungen sind, schwere Arbeiten zu verrichten oder beschwerliche Reisen zu machen.

e) Endlich alle diejenigen, welche durch Beobachtung des Fastengebotes außer Stand gesetzt würden, ihren Pflichten nachzukommen. Ist man in Zweifel oder Unwissenheit, so soll man den Rat des Beichtvaters einholen. Statt Dispens vom Fasten ein, so soll dieser durch Almosen und andere Abtötungen ersetzt werden.

9) Nach einer Entscheidung der hl. Pönitentiarie (vom 16. Jan. 1834), dürfen diejenigen, welche vom Fasten dispensiert sind, bei jeder Mahlzeit Fleisch essen.

Es sei hier bemerkt, daß nach Anordnung des hochwürdigsten Herrn Bischofs Pascal in der Diözese Prince Albert auch alle Mittwoche und Freitage im Advent Fast- und Abstinenztage sind.

Die Herren von der Kelle. Dem „Kath. Westen" wird geschrieben: „Wissen Sie, daß wir in Iowa 42,012 Freimaurer haben, genau 1,537 mehr als letztes Jahr? Unser Nachbar Illinois zählt bereits über 100,000 Freimaurer, 5,703 mehr als in 1910. Wisconsin zählt der Herren von der Kelle 27,766, 734 mehr als im verflossenen Jahre. Detroit zählt 7,993 Freimaurer, 531 mehr als im vorigen Jahre. Rhode Island 7,779, oder 315 mehr als in 1910. Vermont 12,931, Gewinn 279, Maine 28,328, Gewinn 464, Louisiana 3,571, Gewinn 721, Nord Dakota 2,118, Gewinn 186. So informiert uns ein in New Orleans erscheinendes freimaurerisches Monatsblatt. Also in neun Staaten haben wir nicht weniger als 227,998 Freidenker, das meint in runder Zahl etwa 1,750,000 Freimaurer in den Ver. Staaten."

Die kath. Bevölkerung in den Ver. Staaten. In den Ver. Staaten befinden sich gegenwärtig 14,618,761 Anhänger des kath. Glaubens, wie durch Wiltzius' offizielles, kath. Nachschlagebuch für 1911 nachgewiesen wird, welches soeben zur Presse gegangen ist. Die katholische Bevölkerung ist somit seit letztem Jahre um 271,734 Seelen gestiegen. Nach dem Buche leben in den Ver. Staaten 17,084 Priester, und die Zahl der Kirchen beträgt 13,461. Von diesen haben 9,017 ortsangesessene Geistliche. Die Katholiken kontrollieren 4,972 Parochialschulen mit einem Besuche von 1,270,131 Kindern. Dazu kommen 225 Colleges für Knaben, 696 Akademien für Mädchen und 82 geistliche Seminare.

Die Staaten, welche die zahlreichste katholische Bevölkerung haben, sind die folgenden:

New York	2,758,171
Pennsylvania	1,527,239
Illinois	1,446,400
Massachusetts	1,380,921
Ohio	694,271
Louisiana	557,431
Wisconsin	540,950
Michigan	536,107
New Jersey	405,000
Missouri	452,703
Minnesota	441,081
California	391,500
Connecticut	378,854
Texas	295,917
Maryland	260,000
Rhode Island	251,000
Iowa	242,109
Indiana	223,278
Kentucky	147,607
New Mexico	127,000
New Hampshire	126,0.4
Maine	123,547
Nebraska	122,510
Kansas	110,108
Colorado	99,485

Diese Zahlen gelten in katholischen Kreisen als offiziell, weil die Informationen direkt von den Kanzlern der verschiedenen Kirchenprovinzen geliefert werden. Die Katholiken auf den Philippinen, Porto Rico und den Hawaiischen Inseln mit zu den bereits Aufgezählten gerechnet, gäbe ein Total von 23,000,000, oder um genau zu gehen, von 22,886,027 Katholiken, die unter dem Sternenbanner leben. Doch scheinen die Gewinne, die die katholische Kirche im verflossenen Jahre gemacht — also 271,734 Seelen — verhältnismäßig klein zu sein, wenn man bedenkt, daß im verflossenen Jahre 900,000 Einwanderer sich in den Vereinigten Staaten ansiedelten, von denen man doch annehmen kann, daß die Hälfte von jenen katholisch waren. Sie kamen ja zum großen Teil aus Oesterreich-Ungarn, Italien und Irland. Wenn man nun auch — angezählt — 35,000,000 Kirchenmitglieder in den Vereinigten Staaten zählt, so bedenke man, daß trotzdem noch mehr als die starke Hälfte der 92 Millionen Amerikaner keiner Religion, keinem Glaubensbekenntnis angehören, also im vollsten Sinne des Wortes Neuheiden sind, denn nach Dr. H. K. Carroll's Zusammenstellung verteilen sich die wirklichen Kirchenanhänger auf die übrigen Denominationen wie folgt:

Methodisten	6,596,168
Baptisten	5,774,066
Lutheraner	2,243,486
Presbyterianer	1,920,765
Episkopale	938,390
Congregationalisten	741,400
Reformierte	448,190
Mormonen	400,650
Vereinigte Brüder	303,319
Spiritualisten	150,000
Talmud Juden	143,000
Freunde	123,718
Dunkards	122,847
Adventisten	95,646
Christian Scientists	85,906
Unitarier	70,542
Universalisten	52,150

Wären nicht jedes Jahr Tausende von der katholischen Kirche abgefallen, so würde die katholische Bevölkerung der Ver. Staaten, wie Arthur Preuß im „Cath. Forum Review" behauptet, jetzt 40,000,000 Seelen zählen.

St. Peters Kolonie.

Zu Willmont wurden gestern vor einem vom hochw. P. Ildephons zelebrierten Hochamte ehelich verbunden Joseph Kleen und Frl. Maria Winkels.

In New Trier, Minn. wurden am 14. Febr. getraut Theodor H. Mamer, Sohn des Johann Mamer von Münster und Frl. Johanna Reinardy.

Am 20. Febr. wurden in der Kirche zu Carmel während einem Hochamte von P. Bonifaz getraut Johann Küchle und Carolina Miller, beide aus der Gemeinde von Carmel.

In Annaheim traten in den hl. Stand der Ehe Johann Hurras und Maria Bracken, eine Convertitin. Allen neuen Paaren unsere Glückwünsche!

Am 20. Febr. wurde die Pfarrschule zu Dead Moose Lake wiederum eröffnet mit Frl. J. Günther als Lehrerin. Zwanzig Kinder besuchten gleich am ersten Tage die Schule.

Herr Clemens Scheve von St. Meinrad wurde wieder für die St. Leo Pfarrschule engagiert. Die Schule soll am 15. März eröffnet werden.

Die Nachricht vom Tode des hochw. Hrn. Peter Lauer, Bruders des Nic. Lauer von Münster, bestätigt sich erfreulicherweise nicht, obgleich Herr Nic. Lauer bereits eine Todenmesse für ihn hat lesen lassen. Herr Pfarrer Lauer — wird aus Waverly, Minn., berichtet — war etwas kränklich seit Neujahr, war vom 21. Jan. bis 9. Febr. im Hospital in Watertown und ist am 12. Febr. nach Milwaukee, Wis., gefahren, um sich dort im Sacred Heart Sanitarium unter ärztliche Behandlung zu stellen. Die Todsagerei hat eine englische Zeitung in Umlauf gesetzt.

Die Ausstellung in Humboldt wird in diesem Jahre am 31. Juli und 1. August stattfinden.

Die Räte des L. J. D. No. 370 haben sich auf ihrer jüngsten Versammlung entschlossen, im Distrikte eine Abstimmung zu veranlassen, ob statt des Distrikts ein Rural Municipality errichtet werden soll.

G. Schaffer von Humboldt hat letzte Woche eine Reise nach Ottawa angetreten.

A. Neely hat im Hause der Gemeiner in Ottawa eine Rede gehalten, in der er warm für das Reciprocitätsabkommen Canadas mit den V. Staaten eintrat.

Am 19. Febr. wurde dem jungen Ehepaare Joseph Adams von Carmel das erste Kind, auf den Namen Elisabeth getauft.

Die Provinzial Regierung hat Alex. D. McIntosh von Humboldt zum öffentlichen Notar und Peter J. Boxler und Frank Hamm von Leofeld zu Eidskommissären ernannt.

Am 19. Februar war gemeinschaftliche Kommunion des Christlichen Müttervereins von der St. Johann Bapt. Gemeinde zu Willmont und Versammlung nach der Messe. Zu Beamtinnen wurden gewählt, Anna Lohmann und Rosa Auer.

Landwirte aufgepaßt!

Eine allgemeine Versammlung der Mitglieder des Getreide Bauer Vereins Humboldt findet Mittwoch der 8. März Nachmittags 2 Uhr im Nebengebäude des Windsor Hotels statt. Alle Mitglieder und diejenige die es zu werden gedenken, sind dringend gebeten zu erscheinen, da neben dem Bericht der Delegaten über die Convention, eine noch weit wichtigere Frage, die Stellungnahme unseres Vereins zu dem von der Regierung eingebrachten Elevatoren-Gesetz, zur Sprache und Abstimmung kommt. Es ist höchst wichtig, daß diese Versammlung allgemein bekannt und von jedem besucht wird, da es eine Frage ist, die die Gründung des Getreide Bauer Vereins veranlaßte und von welcher ein großer Teil unserer Existenz abhängt, darum komme jeder kommet alle, bringt eure Nachbaren mit und wohnt einer Versammlung bei, die die wichtigste ist, die je in Humboldt im Interesse der Landwirtschaft abgehalten wurde.

F. J. Hauser Schriftführer

Das Wetter der verflossenen Woche war wieder ziemlich kalt, besonders am Montag. Am Dienstag fiel auch noch eine Quantität Schnee.

Der hochw. P. Prior Bruno von Münster fuhr am Mittwoch letzter Woche in geschäftlichen Angelegenheiten nach den V. Staaten.

Hoodoo. Herr Fritz Herzog wird sich ende März in die Kneips-Wasserkuranstalt nach St. Paul, Minn., begeben, um sich von Rheumatismus, welche Krankheit er sich bereits vor 8 Jahren durch die Arbeit mit Landaussuchen für die German American Land Co., wo mit Nässe und Kälte zu kämpfen war, zugezogen, heilen zu lassen. Aus diesem Anlaß wird er am 15. März durch den bewährten Auktionär, Herrn Joh. Bourauel von Bruno, auf seiner Farm eine öffentliche Versteigerung abhalten lassen. Wie verlautet will er auch seine Farm verkaufen.

— Herr B. Frie hat die schöne Farm des Herrn Peter Diedrichs jr., im Pacht genommen, da letzterer gleich im Frühjahr sein in der St. Josephs Kolonie erworbenes Skripland beziehen wird.

Dana. Das Hotel in Dana ging kürzlich wieder in andere Hände über, da der bisherige Eigentümer trotz aller Mühe keine Lizenz für die Bar bekommen konnte.

Bruno. Daß die Landpreise in dieser Gegend stets in die Höhe gehen, läßt schließen, daß Herrn Johann Handl für seine Farm von 320 Acres, trotz der geringen Ernte wegen Trockenheit letzten Jahres, $6000 Doll. geboten wurden.

Leofeld. Durch hochw. P. Mathias wurden letzten Montag den 27. Febr. in der St. Bonifazius Kirche zu Leofeld Herr Peter Conmoet mit Frl. Anna Hoffmann, ehelich verbunden. Nach der kirchlichen Feier hielt man im elterlichen Hause der Braut, bei Herrn Georg Hoffmann, im Kreise von Verwandten und Nachbaren, fröhliche Hochzeit. Glück zum Bunde!

Am Sonntag den 12. Febr. wurde aus der Familie des Herrn Matt. Gyoerick ist ein munteres Mädchen durch hochw. P. Mathias getauft. Herr Paul Gyoerick aus Leofeld ist seit bereits 3 Monaten im Kloster zu Münster angestellt und fühlt sich derselbe daselbst recht daheim.

Annaheim. In der hiesigen Vereinshalle fand letzten Donnerstag, den 23. Febr., eine gut besuchte Farmerversammlung statt, bei welcher Herr Neumann, Professor am Agrikultur-College in Saskatoon einen gediegenen Vortrag hielt. Derselbe bezog sich hauptsächlich nur auf die Milchwirtschaft. Auch wurde besonders auf die Vorteile hingewiesen, welche durch Haltung von nur reinen Rassen des Viehes erzielt werden können. Nach dem Vortrag wurden all die gestellten Fragen von Herrn Neumann sachlich beantwortet.

— Herrn Johann Halbach welcher ende letzten Jahres sein Anwesen durch Feuer verlor, wohnt schon in seinem neuen Haus, welches von den tüchtigen Bauschreinern, Johann Haas und Georg Döpker in unglaublich kurzer Zeit so weit aufgeführt wurde, um darin wohnen zu können. Wenn einmal ganz fertig, wird es wohl eines der schönsten Wohngebäude hierum sein.

— Den größte Vorrat an Brennholz hat wohl Herr Johann Fasching in seinem Hofraum aufgeschichtet; es mögen wohl gegen Hundert Klafter sein. Da braucht man keine Angst vor Winterkälte zu haben.

Kirchliches.

Kenora, Ont. Am 20. Febr. starb im St. Joseph's Hospital der hochw. T. O. Caron nach Monate langer Kränklichkeit in seinem 68. Lebensjahr.

Ottawa, Ont. Am 22. Febr. wurde Msgr. Gauthier als Erzbischof von Ottawa feierlich installiert. Der neue Apost. Delegat ist nicht zugegen gewesen. Die Predigt in Englisch hielt Msgr. Carey von St. John, N. B., die in Französisch Msgr. Emard von Valleyfield.

Waterloo, Ont. Infolge Ernennung des Hochw. T. Spetz zum Pfarrer der katholischen Gemeinde in Berlin, hat er die Leitung der hiesigen St. Ludwigsgemeinde niedergelegt. Als Begründer der Gemeinde wurde er von allen seinen hiesigen Pfarrkindern hochgeschätzt und man sieht ihn daher nur ungern aus der Gemeinde ziehen. Sein Nachfolger hier ist Hochw. J. Schweizer, der sich hier als zeitweiliger Stellvertreter von Pater Spetz allgemein beliebt machte und unter dessen Leitung die Gemeinde für die Zukunft sicher weiter blühen und gedeihen wird.

Montreal, Que. Fünfundzwanzig Schwestern haben kürzlich im Convente von Jesus und Maria in Hochelaga in Gegenwart des Erzbischofes Bruchesi ihre ewigen Gelübde abgelegt. Zur selben Zeit traten 50 junge Damen in das Noviziat. Der hochw. L. Bouhier hielt die Festpredigt.

— Nach einem Berichte vom Commissär für das Hl. Land, dem hochw. F. de Ghyselde, O. F. M., von Three Rivers, beliefen sich die Sammlungen, welche im vergangenen Jahre in Canada für das hl. Grab zu Jerusalem aufgenommen wurden auf folgende Summen:

Diözese	
Quebec	$1 346 56
Montreal	1,103 13
Rimouski	703 46
Toronto	656 44
St. Boniface	544 40
London	495 00
Nicolet	430 76
St. Hyacinthe	375 40
Halifax	350 00
Sherbrooke	335 00
Ottawa	327 00
Three Rivers	324 80
Chicoutimi	267 47
Chatham	264 84
Kingston	250 00
Valleyfield	250 00
St John, N. B.	250 00
New Westminster	230 40
Hamilton	230 15
Joliette	188 00
S.. Albert	148 90
Sault Ste. Marie	125 00
Charlottetown	118 02
Alexandria	104 58
Prince Albert	97 70
Peterborough	72 00
Antigonisch	56 95

Insel Island. Im Jahre 1895 wurde die Missionsarbeit auf dieser Insel, nach dem sie seit vielen Jahren unterlassen worden war, von neuem wieder aufgenommen und zwar von den Maristen, 2 Priestern und 2 Laienbrüdern. Sie haben eine Holzkirche, eine Schule und eine unter der Leitung von den Schwestern des hl. Joseph von Chambray stehendes Hospital erbaut. Ungefähr 50 Personen sind Katholiken.

St. Cloud, Minn. Im Alter von 50 Jahren und etlichen Monaten starb am 17. Febr. zu St. Nicholas, Minn. ganz unerwartet der hochw. Thos. Fahbind an der Wassersucht. Der Verstorbene war in der Schweiz geboren und kam vor ungefähr 18 Jahren — er war ehemals Offizier — nach Amerika und vollendete seine Studien bei den Benediktinern in St. Johns und wurde vom hochw'sten Herrn Bischof Trobec zum Priester geweiht. Zuerst war er ein Jahr als Priester in Padua tätig und von dort kam er nach St Nicholas. Der hochw. Herr Pfeifer von Eden Valley war bei dem Tode seines hochw. Confraters zugegen.

Denver, Col. Die Gedenktafel zum Andenken an den ermordeten P. Leo, O. F. M., wurde am 23. Febr., dem Jahrestage seines Todes, in der St. Elisabeth-Kirche angebracht. — Am 29. Jan. wurde vom hochw'sten Bischof Matz der Grundstein zur neuen St. Franz v. Sales-Kirche eingesegnet.

Philadelphia, Pa. Das Testament des verstorbenen Erzbischofes Ryan wurde kürzlich zur Bestätigung eingereicht. Der persönliche Nachlaß des Verblichenen im Werte von $4031 fällt mit dem Mobiliar und der Bibliothek in der erzbischöflichen Residenz seinem Nachfolger zu. Grundeigentum besaß der Erzbischof nicht.

Notre Dame, Ind. Dr. Moritz Fr. Egan, Minister der Ver. Staaten in Dänemark, wurde von der Notre Dame Universität mit der Laetare Medaille ausgezeichnet. Diese Medaille wird alljährlich einem amerikanischen Katholiken, der sich auf dem Gebiete der Kunst, Literatur, Wissenschaft oder Humanität außerordentliche Verdienste erworben, dediciert.

Springfild, O. In der hiesigen St. Raphaels-Kirche erlitt am 19. Febr der hochw. L. M. Kennedy, Assistenzpriester beim Austeilen der hl. Kommunion einen Gehirnschlag, so daß er bewußtlos zu Boden sank. Zwei Aerzte, die in der Kirche waren, nahmen sich seiner an und ließen ihn nach dem Pfarrhause überführen, wo der erst 26jährige Priester am Abend verschied. Rev. Kennedy litt seit etlichen Wochen an der Grippe, und war am jenen Tage zum ersten male wieder in der Kirche erschienen, um bei der Austeilung der hl. Kommunion zu helfen.

Perth, Westaustralien. Der hochw. P. Patricius Clune, Oberer des Redemptoristen-Hauses in Perth, in West-Australien, ist zum Bischof von Perth ernannt worden. Der neue Bischof wurde in Clare in Irrland geboren.

Ausland.

Schluß von Seite 1.

daß an einem Tage etwa 1200 Hutnadeln als Trophäen nach dem Polizeihauptquartier gebracht wurden, um dem Polizei-Museum einverleibt zu werden.

Bern. Eine vorläufige Zusammenstellung der Ergebnisse der Volkszählung in der Schweiz vom 1. Dez. 1910 ergibt für die einzelnen Kantone folgende Wohnbevölkerung: Zürich 500,455; Bern 642,215; Luzern 166,782; Uri 22,055; Schwyz 57,824; Obwalden 17,118; Nidwalden 13,796; Glarus 33,211; Zug 28,179; Freiburg 139,199; Solothurn 116,728; Basel-Stadt 135,542; Basel-Land 76,241; Schaffhausen 45,943; Appenzell J.-Rh. 14,631; Appenzell A.-Rh. 56,723; St. Gallen 301,141; Graubünden 118,246; Aargau 229,850; Thurgau 135,055; Tessin 159,555; Waadt 315,428; Wallis 126,340; Neuenburg 132,184; Genf 154,159; Total für die ganze Schweiz: 3,738,600. (Am 1. Dezember 1900 betrug die Wohnbevölkerung der Schweiz 3,315,443 Seelen.) Auf Grund obiger Zahlen erhalten folgende Kantone je einen Vertreter im Nationalrat mehr: Luzern, Freiburg, Solothurn, Basel-Stadt, Basel-Land, Graubünden, Aargau, Thurgau, Tessin, Neuenburg, Genf; je zwei Vertreter mehr erhalten St. Gallen und Waadt, und drei Vertreter mehr Zürich und Bern. Die gesamte Mitgliederzahl des Nationalrates würde danach von 167 auf 188 ansteigen.

St. Petersburg. Die Regierung hat der Duma eine Vorlage für den Bau von 4 Schlachtschiffen der Dreadnaught-Klasse unterbreitet und verlangt für diesen Zweck eine Verwilligung von $60,000,000. Die Schiffe sollen in vier Jahren, also im Jahre 1915 fertiggestellt sein und somit verteilt sich auch die Verwilligung auf den gleichen Zeitraum. Die Namen dieser vier Fürchtenichse sind bereits ausgewählt. Sie sollen Petrovalowsk, Gangut, Sewastopol und Pultawa heißen.

— In ganz Rußland herrscht gegenwärtig eine Kälte wie sie in Menschengedenken nicht erlebt worden ist. Alle Häfen an der Ostsee sind eingefroren und diejenigen von Sebastopol und Odessa können von Eisbrechern nur mit Mühe offengehalten werden. Das Vieh geht zu Tausenden zu Grunde und die Bauern schlagen wertvolle Obstbäume nieder, um Brennmaterial zu erhalten.

Rom. Der Vatikan hat vom Apostolischen Vikar der Mandschurei einen Bericht über die Pestepidemie erhalten, der die Situation in den heimgesuchten Distrikten weit furchtbarer malt, als alle bisherigen Schilderungen. In seinem Telegramm sagt der Berichterstatter: „Weite Gebiete sind von den Behörden vollständig ihrem Schicksale überlassen worden und es werden in denselben keine Anstrengungen mehr gemacht, die entsetzliche Krankheit auszurotten. In vielen Gegenden giebt es kein Haus, das nicht eine Todtenkammer bildet, und Hunderte von Familien sind vollständig ausgerottet worden. Von den Scheiterhaufen, auf denen die Todten verbrannt werden, lodern Tag und Nacht die Flammen zum Himmel, aber trotzdem liegen überall Berge von die Luft verpestenden und die Krankheitskeime weiter verbreitenden Leichen umher."

Peking. In Tsitsikar der Mandschurei beträgt an vielen Orten die Sterbezahl der von der Pest Befallenen oft 100 Prozent, da in den meisten Fällen die Lunge angegriffen wird. In Harbin starben vor Kurzem täglich 250 Menschen an der Seuche. Infolge starken Frostes, der den Erdboden mehrere Fuß tief eisenfest macht, vermag man nicht Gräber aufzuwerfen und Tausende von Leichen harren oft der Bestattung. In Harbin starben bis zum 1. Februar 14,433 Personen an der Beulenpest, darunter allein in der Vorstadt Futschin-Tien 1803, Männer, Frauen und Kinder.

— Der Vizekönig der Mandschurei schätzt die Zahl der dortigen bisherigen Todesfälle an der Beulenpest auf 65,000, während das Auswärtige Amt ein weiteres Tausend innerhalb der Großen Mauer der obigen Zahl hinzufügt. Die allgemeine Meinung aber geht dahin, daß diese amtlichen Schätzungen um die Hälfte zu niedrig seien. Die Zahl der Opfer der Hungersnot wird vom Hülfskomite in Shanghai auf mindestens 10,000 geschätzt.

Konstantinopel. In Monastir und im ganzen Vilajet gleichen Namens fand am 20. Februar ein heftiges Erdbeben statt, das bedeutenden Schaden anrichtete und auch einige Menschenleben forderte. Drei Moscheen wurden zerstört und über hundertundfünfzig Wohnhäuser zum Einsturz gebracht. Die ganze Einwohnerschaft kampirt im Freien außerhalb der Stadt und ist nicht dazu zu bewegen, nach ihren Behausungen zurückzukehren, obschon sie sehr unter der kalten, unfreundlichen Witterung zu leiden hat. Ungefähr 8000 Personen sind absolut obdachlos. Die städtlichen Behörden haben sich sofort telegraphisch an die türkische Regierung gewandt und um Zusendung von 300 Zelten, Decken, Geld und Nahrungsmitteln ersucht.

London. Die Regierungsvorlage bezüglich der Abschaffung der Veto-Gewalt des Oberhaus es wurde am 21. Februar von Premier Asquith im Unterhause eingebracht. Der Sitzungssaal war über seine Fassungskraft besetzt und Karten zu den Gallerien wurden bereits vor Wochen verkauft. Die Vorlage ist genau dieselbe wie vor einem Jahre, ohne ein Wort zu ändern, wo der Premier anzeigen will, daß das Land hinter ihm steht, und daß wie er in seiner Rede sagte die Bill mit einer Mehrheit von 226 Mitgliedern wieder erwählt worden. Gleichzeitig verwahrte er sich gegen den Verdacht, die Absicht zu hegen die zweite Kammer gänzlich abschaffen zu wollen.

— Wie aus St. Petersburg verlautet, sind die Beziehungen zwischen Rußland und China auf dem Punkte eines Bruches angelangt. Rußland teilte den Regierungen von Britannien, Frankreich und Deutschland seine Absicht mit, infolge der anhaltenden Übertretungen des St. Petersburger Vertrages vom Jahre 1881 an der russisch-chinesischen Grenze eine militärische Demonstration zu machen. Eine St. Petersburger Depesche an die Londoner „Times" teilt mit, daß Vorbereitungen getroffen sind, daß russische Truppen die Ilo Region in Chinesisch-Turkustan besetzen. Der Trubel scheint aus der Mißachtung des St. Petersburger Vertrages zu entspringen, wobei Rußland Zugeständnisse räumte und dafür consulare und commerzielle Privilegien in der Mongolei und der Manschurei zugestanden erhielt, die von China nicht beachtet wurden.

Lissabon. Die Regierung geht damit um, eine Anleihe zur Entschädigung der ausländischen und aller religiöser Orden, denen die Wahl zwischen Wiedergabe ihres Besitzes oder Entschädigung freigegeben worden ist, aufzunehmen. Die Mehrheit hat sich für Annahme der Entschädigung entschieden, da das neue Gesetz ihnen unerträgliche Beschränkungen auferlegt. Man schätzt die Zahl solcher Ordensniederlassungen im Lande auf 60. Die projektierte Anleihe soll allmählich abgezahlt werden, im Verhältnis zu der Art, wie die Grundstücke an Käufer abgesetzt werden.

Der frühere Minister des Äußeren,